
BestMasters

Mit „**BestMasters**“ zeichnet Springer die besten Masterarbeiten aus, die an renommierten Hochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz entstanden sind. Die mit Höchstnote ausgezeichneten Arbeiten wurden durch Gutachter zur Veröffentlichung empfohlen und behandeln aktuelle Themen aus unterschiedlichen Fachgebieten der Naturwissenschaften, Psychologie, Technik und Wirtschaftswissenschaften. Die Reihe wendet sich an Praktiker und Wissenschaftler gleichermaßen und soll insbesondere auch Nachwuchswissenschaftlern Orientierung geben.

Springer awards “**BestMasters**” to the best master’s theses which have been completed at renowned Universities in Germany, Austria, and Switzerland. The studies received highest marks and were recommended for publication by supervisors. They address current issues from various fields of research in natural sciences, psychology, technology, and economics. The series addresses practitioners as well as scientists and, in particular, offers guidance for early stage researchers.

Weitere Bände in der Reihe <http://www.springer.com/series/13198>

Katharina Leest

Flucht nach Utopia – Events im Zeitalter der Angst

Einfluss des Terrorismus
auf die Eventnachfrage
und Chancen der Intervention



Springer Gabler

Katharina Leest
Leipzig, Deutschland

ISSN 2625-3577

ISSN 2625-3615 (electronic)

BestMasters

ISBN 978-3-658-25097-3

ISBN 978-3-658-25098-0 (eBook)

<https://doi.org/10.1007/978-3-658-25098-0>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer Gabler

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2019

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Springer Gabler ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Widmung

Meiner Mutter, welche mir auf meiner ‚*Flucht nach Utopia*‘ zur Seite stand.

Danksagung

Das Schreiben einer Masterarbeit ist mitunter ein recht einsames Unterfangen. Zwischen Bergen von Büchern und digitalen Sicherungsdateien werden soziale Interaktionen zur Seltenheit. Glücklicherweise kann man sich an derjenigen schätzen, die über Unterstützung verfügt. Besonderen Dank gebührt an dieser Stelle meiner Mutter Carina Leest, die sich als tapfere Korrekturleserin und Seelenrösterin hervorhebt. Auch Frau Prof. Dr. Cornelia Zanger und Herrn Michael Wenisch von der Technischen Universität Chemnitz danke ich herzlich für die wissenschaftliche Unterstützung und die Beseitigung so mancher Unsicherheiten. Eine ebenfalls große Unterstützung stellte Iris Rackwitz dar, die dafür sorgte, dass der Praxisbezug bei all der Wissenschaftlichkeit nicht verloren ging. Beim letzten Schliff halfen darüber hinaus meine tapferen Probeler Babet Müller-Boesche, Kordula Sippach und Mandi Berger. Zu guter Letzt möchte ich mich auch recht herzlich bei meinen Probanden und Experten für ihre Zeit und Mitarbeit bedanken. Nur durch den uneigennütigen Einsatz all dieser lieben Menschen konnte diese Arbeit in Rekordzeit und unter widrigen Umständen fertiggestellt werden. Doch wirklich ausgelernet habe ich auch jetzt noch nicht. Getreu dem Motto des Schriftstellers Gerhart Hauptmann (1862-1946): „Sobald man in einer Sache Meister geworden ist, soll man in einer neuen Schüler werden.“

Vorwort der Autorin

Am Tag nach dem grausamen Terroranschlag auf das Bataclan im November 2015 in Paris besuchte ich ein Konzert im ISS Dome Düsseldorf. Der Schock aufgrund der Ereignisse am Vortag saß noch tief und mein mulmiges Gefühl verstärkte sich durch die erschreckend laschen Einlasskontrollen. Nur ein kurzer Blick auf das Ticket und die Schlange wurde weiter gewunken. Taschen, Rucksäcke oder gar Personen wurden zu meinem Erschrecken nicht kontrolliert. Eine latente Angst machte sich in mir breit, welche in Konflikt zu meinem Vorhaben, mich nicht vom Terror einschüchtern zu lassen, stand. Das Konzert war seit Wochen ausverkauft. Am Ende blieb aber ca. die Hälfte der Plätze unbesetzt. An diesem Abend wurde mir klar, dass der Besuch von Veranstaltungen nie mehr so unbeschwert sein würde wie zuvor. Seither ließ mich das Thema Veranstaltungssicherheit nicht mehr los. Ich überlegte, wie ich meine Unbeschwertheit zurückerlangen könnte und beobachtete gleichwohl vermehrt, wie überfordert die Branche in Punkto Sicherheit doch plötzlich schien. Die Relevanz der terroristischen Bedrohung für die Eventindustrie stieg in meinen Augen von Tag zu Tag, von Veranstaltung zu Veranstaltung, von Anschlag zu Anschlag. Doch das wissenschaftliche Fundament fehlte. So entstand die Idee zu dieser Arbeit. Und auch wenn ich mir wünschte, dass derlei Überlegungen überflüssig wären so muss ich doch der Realität ins Auge blicken: der Terrorismus betrifft uns alle.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
1.1 Praxisrelevante Problemstellung	1
1.2 Arbeitsspezifische Zielvorgabe	4
1.3 Konstruktive Vorgehensweise	6
2. Emotion & Motivation im Kontext sicherheitspolitisch determinierter Eventnachfrage	11
2.1 Definition & Begriffsverständnis zentraler Termini.....	11
2.1.1 Emotionen als motivationale Verhaltensdispositionen	11
2.1.2 Motivation als Konglomerat verhaltensspezifischer Einflussfaktoren	14
2.1.3 Events als hedonistisches Erlebnis	16
2.1.4 Terrorismus als Determinante der (Un)Sicherheit	19
2.2 Aktueller Forschungsstand relevanter Disziplinen.....	21
2.2.1 Verhaltenswissenschaften: Konsumspezifische Erkenntnisse	21
2.2.2 Emotionswissenschaften: Disput kontroverser Verhaltenstheorien	28
2.2.3 Motivationswissenschaften: Entdeckung hedonistischer Bedürfnisse	33
2.2.4 Terrorismuswissenschaften: Sicherheitspolitische Betrachtung	40
3. Explorative Erhebung des Einflusses terroristischer Bedrohung auf Eventbesucher	53
3.1 Präzisierte Zielformulierung.....	53
3.2 Untersuchungsdesign & Datenerhebungsmethode.....	54
3.3 Stichprobenbildung.....	56
3.4 Beschreibung der Durchführung der Datenerhebung.....	58
3.5 Datenanalyse & -interpretation.....	59
4. Exkurs in die Praxis: Sicherheitspolitische Reaktionen der Eventbranche	71

5. Management-Implicationen für die Eventbranche	75
5.1 Chancen der Intervention im Rahmen des Pre-Events	75
5.2 Chancen der Intervention im Rahmen des Main-Events	83
5.3 Chancen der Intervention im Rahmen des Post-Events.....	87
6. Schlussteil	91
6.1 Zusammenfassung der Forschungsergebnisse	91
6.2 Kritische Auseinandersetzung zur Allgemeingültigkeit der Forschungsergebnisse	92
6.3 Weiterführende Forschungsfragen und konstruktiver Forschungsbedarf.....	93
Literaturverzeichnis	95
Anhangsverzeichnis	109
Anhang	111

Abkürzungsverzeichnis

B2B.....	Business-to-Business
B2C.....	Business-to-Consumer
BGB.....	Bürgerliches Gesetzbuch
MVStättVO	Musterversammlungsstättenverordnung
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
OVG	Oberverwaltungsgericht
S-O-R	Stimulus-Organism-Response

Abbildungsverzeichnis

<i>Abbildung 1:</i> Determinanten der Motivation und deren definitionsspezifische Interaktion	15
<i>Abbildung 2:</i> Übersicht eventspezifischer Erlebniskomponenten.....	22
<i>Abbildung 3:</i> Zentrale und periphere Route des Verhaltens im Rahmen des S-O-R Paradigmas.....	25
<i>Abbildung 4:</i> Umweltpsychologisches Verhaltensmodell.....	26
<i>Abbildung 5:</i> Lambda Hypothese.....	27
<i>Abbildung 6:</i> Zeitliche Ausrichtung der Emotionsregulationsstrategien im Verhaltens- prozess.....	31
<i>Abbildung 7:</i> Maslowsche Bedürfnispyramide	35
<i>Abbildung 8:</i> Motive der Eventnachfrage & Erlebniskomponenten	36
<i>Abbildung 9:</i> Bewertungsprozess im Rahmen des umweltpsychologischen Modells	39
<i>Abbildung 10:</i> Vier-Phasen-Konzept der Risikosteuerung	44
<i>Abbildung 11:</i> Grundsätze der Risikokommunikation & deren reaktives Spannungsfeld.....	48
<i>Abbildung 12:</i> ‚Magisches Dreieck‘ zur Aufrechterhaltung der Eventnachfrage in Zeiten des Terrorismus	51
<i>Abbildung 13:</i> Tatsächliche Merkmalsausprägung innerhalb der Stichprobe.....	57
<i>Abbildung 14:</i> Kausale Verhaltensmechanismen unter Einfluss einer terroristischen Bedrohungslage	76
<i>Abbildung 15:</i> Strategische Ziele zur Intervention im Rahmen des Events.....	77
<i>Abbildung 16:</i> Ablaufmodell des strategischen Krisenmanagements	82
<i>Abbildung 17:</i> Interviewleitfaden	111

Tabellenverzeichnis

<i>Tabelle 1:</i> Vorgegebene Merkmalsausprägungen innerhalb der Stichprobe	56
<i>Tabelle 2:</i> Inhalte der datenschutzrechtlichen Belehrung	59
<i>Tabelle 3:</i> Theoretische Herleitung der Kodierungskategorien	61
<i>Tabelle 4:</i> Zusammenfassende Übersicht der empirisch erhobenen Einzelfälle	68
<i>Tabelle 5:</i> Übersicht über strategische Maßnahmen zur Intervention im Rahmen des Events	88
<i>Tabelle 6:</i> Formatierungsregeln	114
<i>Tabelle 7:</i> Kodierungsleitfaden	115
<i>Tabelle 8:</i> Transkriptionskopf Interview 1	116
<i>Tabelle 9:</i> Qualitative Inhaltsanalyse Interview 1	120
<i>Tabelle 10:</i> Transkriptionskopf Interview 2	123
<i>Tabelle 11:</i> Qualitative Inhaltsanalyse Interview 2	127
<i>Tabelle 12:</i> Transkriptionskopf Interview 3	130
<i>Tabelle 13:</i> Qualitative Inhaltsanalyse Interview 3	134
<i>Tabelle 14:</i> Transkriptionskopf Interview 4	137
<i>Tabelle 15:</i> Qualitative Inhaltsanalyse Interview 4	141
<i>Tabelle 16:</i> Transkriptionskopf Interview 5	143
<i>Tabelle 17:</i> Qualitative Inhaltsanalyse Interview 5	147
<i>Tabelle 18:</i> Transkriptionskopf Interview 6	149
<i>Tabelle 19:</i> Qualitative Inhaltsanalyse Interview 6	155
<i>Tabelle 20:</i> Transkriptionskopf Interview 7	157
<i>Tabelle 21:</i> Qualitative Inhaltsanalyse Interview 7	161
<i>Tabelle 22:</i> Transkriptionskopf Interview 8	163
<i>Tabelle 23:</i> Qualitative Inhaltsanalyse Interview 8	167
<i>Tabelle 24:</i> Transkriptionskopf Interview 9	169
<i>Tabelle 25:</i> Qualitative Inhaltsanalyse Interview 9	173
<i>Tabelle 26:</i> Transkriptionskopf Interview 10	175
<i>Tabelle 27:</i> Qualitative Inhaltsanalyse Interview 10	178
<i>Tabelle 28:</i> Transkriptionskopf Interview 11	180

<i>Tabelle 29: Qualitative Inhaltsanalyse Interview 11</i>	184
<i>Tabelle 30: Transkriptionskopf Interview 12</i>	186
<i>Tabelle 31: Qualitative Inhaltsanalyse Interview 12</i>	193
<i>Tabelle 32: Transkriptionskopf Interview 13</i>	195
<i>Tabelle 33: Qualitative Inhaltsanalyse Interview 13</i>	199
<i>Tabelle 34: Transkriptionskopf Interview 14</i>	201
<i>Tabelle 35: Qualitative Inhaltsanalyse Interview 14</i>	205
<i>Tabelle 36: Transkriptionskopf Interview 15</i>	207
<i>Tabelle 37: Qualitative Inhaltsanalyse Interview 15</i>	213
<i>Tabelle 38: Transkriptionskopf Experteninterview Iris Rackwitz</i>	215
<i>Tabelle 39: Datenkopf Experteninterview Christian Kunter</i>	219
<i>Tabelle 40: Datenkopf Experteninterview Wolfgang Altenstrasser</i>	221

Abstract

Im Zeitalter der Globalisierung und des Terrorismus rückt das Thema Sicherheit zunehmend in den Fokus der Öffentlichkeit. Mit der immer näher kommenden terroristischen Bedrohung ergeben sich auch neue Herausforderungen für die Eventbranche. Die gesellschaftlich induzierte Erlebnisorientierung steht in unmittelbarem Konflikt mit dem evolutionären Sicherheitsbedürfnis. Einerseits gewinnen Erlebnisse durch die Alltagsflucht aus der belastenden Realität einen zunehmend eskapistischen Nutzwert, andererseits steigt die Notwendigkeit von Sicherheitsmaßnahmen und die damit einhergehende illusorische Sicherheits-Utopie. Die daraus resultierenden Dissonanzeffekte wirken sich negativ auf die Verhaltensabsicht in Zusammenhang mit dem Eventbesuch aus. Es stellt sich die Frage: Wie kann die Eventnachfrage in Zeiten des Terrorismus aufrechterhalten werden?

Aufgrund des explorativen Charakters der Arbeit – im Rahmen derer kaum auf fachspezifische Literatur zurückgegriffen werden konnte – bildet eine multidisziplinäre Betrachtung bisheriger themenrelevanter Forschungen das Fundament. Durch die anschließende qualitative Erhebung konnten vielschichtige Verhaltensreaktionen innerhalb der Zielgruppe ermittelt werden. Die exorbitante Heterogenität der Rezipienten erschwert die Intervention durch die Eventbranche. Die Diffizilität besteht daher in der Realisierung des zielgruppenspezifischen Gleichgewichts zwischen Sicherheit, Freiheit und Wirtschaftlichkeit. Mit der Übersicht über strategische Maßnahmen zur Intervention im Rahmen des Events wurde ein praxisnaher Katalog von allgemeingültigen Handlungsempfehlungen entwickelt, welcher Lösungsansätze für die Einflussnahme auf die durch den Terrorismus induzierten negativen Nachfrageeffekte aufzeigt. Aufgrund der hohen Praxisrelevanz ist auch für die Zukunft ein hohes Forschungsinteresse anzunehmen. Die Grundlagenforschung zum Themenschwerpunkt ‚Events im Zeitalter der Angst‘ ist dahingehend richtungsweisend für zukünftige Betrachtungen.

Abstract (english version)

In the age of globalisation and terrorism, the topic of security is increasingly becoming the focus of public attention. The ever-prominent terrorist threat also poses new challenges for the events industry. The socially induced orientation towards experience stands in direct conflict with the evolving need for security. On one hand, experiences acquire an increasingly escapist value, through the everyday flight from the stresses of reality. On the other hand, the necessity for security measures and the accompanying illusory security utopia increases. The resulting dissonance effects have a negative impact on a persons intended behaviour in connection with the visit to the event itself. It also presents the question: how can the demand for events be maintained in times of terrorism?

Due to the explorative nature of the work – in the context of which it was near impossible to rely on subject-specific literature – a multidisciplinary view of previous research relevant to the topic, forms the foundation. Through the subsequent qualitative survey, it was possible to determine complex behavioural reactions amongst the target group. The exorbitant heterogeneity of the recipients renders intervention by the event industry difficult. The difficulty lies in achieving a target group-specific balance between security, freedom and economic efficiency. With the overview of strategic measures for intervention within the framework of the event, a practical catalogue of generally applicable recommendations for action was developed, showing possible solutions for influencing the negative demand effects induced by terrorism. Due to the high degree of practical relevance, a high level of research interest can also be presumed for the future. The basic research on the thematic focus ‘Events in the Age of Fear’ is pioneering in this respect for future considerations.